



STIFTUNG HAMBURG MARITIM

Presseinformation

Hamburg, den 29. Juni 2020

Elbfischkutter GRETA von 1904 wieder unter Segeln

Die 116 Jahre alte GRETA, ein aus Holz gebauter Hamburger Elbfischkutter, legte heute frisch restauriert am Bremer Kai im Hansahafen an. Dort wurde GRETA den Eheleuten Greta und Walter Stork präsentiert, die durch Ihre Spende die Restaurierung ermöglichten. Die Eheleute Walter und Greta Stork zeigten sich begeistert von der Idee der Jugendförderung und spendeten einen großzügigen Betrag zur Restaurierung des Elbfischkutter GRETA. Auch die Namensgleichheit von Greta Stork mit dem charmanten Elbfischkutter war ausschlaggebend für die großartige Unterstützung der Eheleute Stork, für die sich alle Beteiligten von Herzen bedanken



Walter und Greta Stork vor dem frisch restaurierten Elbfischkutter GRETA, dessen Restaurierung die Eheleute durch Ihre Spende ermöglicht haben
©Stiftung Hamburg Maritim

Als sich gegen Ende des 18. Jahrhunderts die Fanggebiete der Hamburger Elbfischer auf die Niederelbe und die angrenzenden Mündungswatten ausdehnten, waren zuverlässigere und

Pressekontakt: Stiftung Hamburg Maritim, Anne-Merle Wulf, Australiastraße Schuppen 52 A, 20457 Hamburg,
Tel: 040 – 75 11 469 26, Mail: pr@stiftung-hamburg-maritim.de



STIFTUNG HAMBURG MARITIM

seetüchtigere Schiffe gefragt. Um in den Flachwassergebieten arbeiten und auch schadlos trocken fallen zu können, durften die Elbfischkutter nur einen geringen Tiefgang haben. Der Hamburger Fischer Wilhelm Hustedt beauftragte die Werft von Joachim Behrens im damaligen „Lüneburgischen Finkenwerder“ mit dem Bau eines Elbfischkutters. Am 14. April 1904 lief der Elbfischkutter GRETA als reiner Segler vom Stapel.

Um den Fang lebend an den Markt zu bringen, denn nur das galt damals als „Frischfisch“, waren die niederelbischen Fangfahrzeuge stets mit einer so genannten „Bünn“ versehen, ein in den Rumpf fest eingebauter und wasserdurchspülter Kasten. Am Markt, meist der Altonaer oder Hamburger Fischmarkt, holten die Fischer die Schollen oder Aale aus der Bünn und verkauften sie direkt an die Kunden.

Mit dem Seefischereifahrzeug GRETA, welches die Fischernummer „HF452“ (HF für Hamburgisch Finkenwerder) bis heute trägt, fischten Wilhelm Hustedt und später sein Sohn Willi bis 1964 auf der Elbe.

Von 1964 bis 1975 lag der Elbfischkutter GRETA in Finkenwerder und rottete vor sich hin, bis sie der bekannte Marinemaler Uwe Lütgen erwarb und über mehrere Jahre restaurierte. 1995 übernahm eine Eignergemeinschaft die GRETA, verlegte sie in die Ostsee und unternahm Segeltörns.

2006 spendete die Eignergemeinschaft die mittlerweile stark pflegebedürftige GRETA der Stiftung Hamburg Maritim, die sich unterstützt vom Projekt „Jugend in Arbeit“ an die Restaurierung machte.

Als im Frühjahr 2013 der Rumpf fertiggestellt war, konnte für den Innenausbau, die Fertigung eines neuen Schwertes samt Schwertkasten, der Einbau eines neuen Motors, die Wiederherstellung des Riggs usw. die Ausbildungsabteilung von HPA (Hamburg Port Authority) gewonnen werden.

In den darauffolgenden Jahren wurden durch Einsatz von stiftungsseitig beschäftigten Tischlern, Bootsbauern und Elektrikern diverse Maßnahmen zum Wiederaufbau des historisch wertvollen Objektes durchgeführt. Diese umfassten neben der Rekonstruktion des historischen Innenausbaus auch den Aufbau der bordseitigen Elektrik (Bordnetz) sowie eine Aufteilung des Innenraums zur Nutzbarmachung zum Zweck der seglerischen Ausbildung.

GRETA gehört zu den letzten erhaltenen und aus Holz gebauten Elbfischkuttern, die ausschließlich unter Segeln betrieben wurden.

Von nun an wird der Elbkutter zur Förderung des seglerischen Nachwuchses dienen, in der Obhut des Betriebsvereins „Hanseatischer Segelclub e.V.“.

Dessen Vorsitzender, Thees Fock, gehörte zur Eignergemeinschaft, die die GRETA 2006 an die Stiftung spendeten.



STIFTUNG HAMBURG MARITIM



GRETA in Fahrt auf der Elbe

©Stiftung Hamburg Maritim / Thees Fock

GRETA, auch Lüttfischkutter genannt, ist mit seiner einfachen Besegelung problemlos von einer kleinen Crew zu segeln. Die Jugendlichen werden auf der GRETA die seglerische Grundausbildung durchlaufen und erlernen die Schiffsbedienung im Team. Neben den seglerischen Fertigkeiten sollen auch die Pflege eines traditionellen Holzschiffes und der Umgang mit einem historisch und kulturell erhaltenswerten Schiff gelernt werden.

Wer den Verein und den Betrieb des Elbfischkutter GRETA unterstützen möchte, meldet sich bitte unter:

„Hanseatischer Segel Club e.V.“

Ansprechpartner: Thees Fock

thees.fock@gmx.de



STIFTUNG HAMBURG MARITIM

Stiftung Hamburg Maritim

Die Stiftung Hamburg Maritim wurde im Jahr 2001 auf Initiative der Handelskammer Hamburg durch die damalige Hamburgische Landesbank gegründet. Sie ist eine rechtsfähige Stiftung bürgerlichen Rechts und verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke.

Ziel der Stiftung ist es, Zeugnisse der maritimen Geschichte der Freien und Hansestadt Hamburg nicht nur zu konservieren, sondern funktionsfähig zu erhalten und einer breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

Historische Schiffe werden nach alter Tradition gesegelt oder mit Dampf betrieben, in denkmalgeschützten Kaischuppen im ehemaligen Freihafen lagern Gewürze neben den Ausstellungsstücken des Hafenumuseum, und der Sandtorhafen sowie der Bremer Kai im Hansahafen dienen zahlreichen Traditionsschiffen als Heimathafen.

Unter dem Dach unserer Stiftung setzen sich über 1.400 Ehrenamtliche für den Erhalt und Betrieb der historischen Schiffe ein. Sie bereichern damit das kulturelle Angebot der Stadt: Denn die Schiffe der Stiftung sind auf öffentlichen Fahrten für jeden erlebbar.